Hom.
1162

Hom.
1162

Luther

Hom: 1162

<36605031520011

<36605031520011

Hom. 1162

Eyn Sermon an dē Jarſztag vō der beſchnei dung der Juden/ wie das ſey ayn figur des newē Te= ſtaments.

Actum

M. D. XXiij.

D. Mar. Luth.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

DA die Acht tag vmb warē ꝛc̄. daß das kindt beſchnitten wurd/ ward ſein nam genent Hieſus / welcher genent war vom Engel/ee dañ er iñ mûtter leib empfangen ward.

Das Euangelion fordert / daß wir predigen vñ leren mûſſen von der beſchneidung/ dañ das wort wirt faſt angezogen im Alten vñ newen Teſtamēt / vnd geſchrieben von den Propheten vnd Apoſteln/ auf daß wir wiſſen wz es ſey/ vñ wo es hyn gelāg.

Auffs erſt mûß man hie der vernunfft die augen außſtechen/ daß wir nicht ain ſchimpff machen / da Gott groß ernſt auß macht/ war iſts weñ mañ das werck anſicht/ vñ vergiſt gottes daneben/ ſo iſts ley derlich. Aber wir Chriſten wöllen bekeñen/ daß got alle ding geſchaffen hatt/ mûſſen wir auch bekeñen / daß er alle glid geſchaffen/ auch das geringſt vnnd ſchamhafftigſt. Alſo lawt aber das geſetz/ daß Got Abrahaz gab / Gene. am. xvij. Sprach er/ daß ſall mein bundt ſein den jr halten ſölt zwiſchen mir vnd dir/ vñ deinem ſamen. Alles was menlein iſt vndter euch/ ſall beſchnitten werden/ vnd ſölt die vorhawt an ewerm flaiſch beſchneydē. Ain yegklichs kneblin weñ es. viij. tag alt wirt/ das ſoll man beſchneiden. Alſo ſoll mein bundt an ewerm fliaſch ſein/ vñ wel-

ches nit beſchnitten wirt/dz ſelb ſoll außgereüt wer
den auß ſeinē volck. Da habt jr/daß der Text allein
geet auff die kneblein / weñ hie die v͛nunfft dz gebot
anſicht/macht ſie ain gelechter vñ nerriſch ding dar
auß/warūb got nit hab gehaiſſen dz kindt an aynē
andern glyd beſchneidē/ſond̄ greifts eben an dē ort
vñ glid/dz ſich alle welt ſchämpt. Aber es iſt darūb
geſchehē/daß vnſer Herrgot auff ainerlay weyß vñ
werck bleib/iſt dañ das ſein art/daß er weiß macht
wz weiß iſt/vñ wie ain ſchöpffer thůn ſoll vnd můß
daß er auß nichts etwas groß mach mit den werckē
hat er luſt vmb zugeen / ſo ſehē jr wie iñ der gantzen
geſchrifft/daß er die weiſen nerriſch macht/ die groſ
ſen vmbſtöſt/vñ die nidergen vñ armē erhebt. Alſo
hat er den Judē auch ein werck fürgelegt/dariñ ſich
die naturlich vernunfft ſtoß/vñ ſage. Ey ſölt got d̄
die höchſt weißhait iſt ein ſölchs nerriſch ding thůn
Aber es geſchicht eben darūb/daß got den altē men
ſchen töde/vñ den newen lebendig mach/ſo gibt all
weg geſchefft für/dariñ er todt vñ lebendig macht.
Darūb wer du hie ſichſt/daß er ain ſölch ſchentlich
werck fürlegt / da můſtu laſſen die v͛nunfft jre klůg-
hait weg thůn/daß du denckeſt/es ſey ain köſtlichs
ding/vñ alſo ſageſt/ob michs wol nerriſch vñ ſchēt-
lich dunckt/will ich dānocht meinē herrē die eer vnd
preiß gebē daß er weiſer iſt dañ ich/daß er wol waiß
was er thůn ſoll/alſo můß er mir dz tröpflein wür-

gen/vnd die vernunfft ſchendē. Alſo ſelt jr gůtdun⸗
cken hynweg/vñ komen in ain andern ſyñ vñ dun⸗
cken/daſʒ ſy ſagen/das dunckt mich gůt vnd recht/
dieweil es got gůt dunckt. Alſo thůt auch Got mit
allē andern wercke/ weñ er ainē zůſchickt armůt vñ
kranckhait/od ſunſt ain vnglück/das thůt er allain
darūb/daſʒ die vernunfft die augen zůthů/ daſʒ ſy
nit anſehe wie das ſcheynet/wiewol das wee thůt/
daſʒ ſy dʒ vnglück für augen ſicht/vnd ſoll ſich dan
nocht nit darnach richten/vnd allain got vertrawē
daſʒ da fürhanden ſey groſʒ reichtumb vnd geſunt
hait/vnd ſprechē/ dieweil er mir das hat auffgelegt
ſo will ichs gern haben/vñ weil es jm wolgefelt/ ſo
gefelt mirs auch wol. Der gleychen můſtu auch hie
thůn. Nun ſelig iſt der/der es verſteet/ das iſt die vr
ſach aller werck gottes in gemayn/vnd ſonderlich/
daſʒ got hat geboten/daſʒ man alle Juden můſt be
ſchneiden. Zum anndern iſt es auch darumb geben
leiplich/daſʒ got das Judiſch volck von allem an⸗
dern volck auſʒgeſondert vñ auſʒgezogen hatt/als
das/von dem er hat wöllen menſch werden/hat es
hoch gepreiſt vñ begnadt/darūb můſten ſy ain euſ⸗
ſerlich zaichen haben/dabey man wůſte/daſʒ ſy vō
allem volck abgeſondert weren/wie dañ wir Chri
ſten auch ain ſölch zaichen haben die Tauff/ gleych
wie wir ſehen/daſʒ ain yegklicher Fürſt ſein wapen
vnd ſchilt hat/da bey man jn vnd ſein volck kenne/

vnd in Kriegſzleufften/ain yegklicher Herr ſein Pa
nyr vñ loſung hat/dabey man ſy kennet. Alſo auch
hatten die Juden jre zaichē/daſz man ſy dabei ken-
net/daſz es gottes volck were. Aber damit můſten
ſy auch ain figur vnd bildt tragen des zůkünfftigen
volcks. Sy wurden vbel geſchendet von Haiden/
was jn lecherlich vnnd verſpotteten ſy. Was thůt
aber vnſer herrgot/er hůb ſy nichs deſtemynder ent
por/ſetzt ſy den Hayden zůtrotz mitten vndter alle
Hayden/beſchirmpt vñ beſchützt ſy auch vor allen
Hayden/daſz wie hoch ſy die Haiden verachteten
vnd jnen feyndt waren/noch můſten ſy mit ſchan-
den/vnd auff das maul geſchlagen abziehen/vnnd
alſo bezalten die Juden ſy wider/daſz man jrer wi
der ſpottet. Alſo thůt noch vnſer herrgot in allen ſei
nen werckē/weñ man ſy für gering helt vnd verach
tet/alle ſeine werck geen alſo/daſz ſich die vernunfft
daran ergert/vnd er thůts auch darūb/daſz ſy ſich
daran ergern ſall/auff daſz ſy auch wider auff ſtee/
vnd in den wercken gottes anfahe/jn zuerkennen
vnnd preyſen. Sy ſeind ain figur vnd bedewtnuſz
geweſen aller Chriſten/daſz auch Gott vns Chri-
ſten das aufflegt/da mit mir müſſen ſchande tragē/
vnnd kann nit felen/wenn mann das Euangelion
recht predigt/daſz man vnns verachtet/ſchmecht/
vñ verlachet/das iſt das hailig Creütz. Es iſt auch
ſchmälich vor der welt/es was ja ain groſſe torheit

daß die Chriſten glaubtē an den/der am Creütz ge⸗
ſtorbē were/vñ hieltē jn für ain got vñ hailād. Aber
dz iſt vnſer warzaichen vñ loſung/das müſſen wir
tragen/da wirt er vns auch mercklich eren vñ ſchü⸗
tzen/da ſetzt er vns iñ trotz mitten vnd die Teüffel/
vnd ſagt. Jch will mein kirch auff ain felſen bawen
daß ſy nicht vberweltigen ſöllen alle hellepforten/
kann weder Teüffel noch todt noch wilt dem volck
angewinnen. Darumb wie es dorten leyplich gan⸗
gen iſt/ſo geet es mit vns geiſtlich.

Das ſeind leiplich vrſach/warūb got hatt wöllē
den Judē gebē/daß ſie ein ſölch ſchmälich zaichē/vñ
die ſchand d̕ beſchneydūg müſten tragen/es iſt wol
nit ſchäntlich am menſchē/weñ nit die ſünde da we⸗
ren/man ſicht es auch wol/wie dz lachen vñ kützeln
vergeet weñ es zum treffen kūpt/als weñ die weiber
geberen ſöllē/daß der ſchmertz vñ jamer daher felt/
oder todts nötē. Nun daß wir kom̃en auf die geiſt⸗
liche bedewtung/Got d̕ allmechtig hat die beſchnei
dung eingelegt auff Abraham/vñ ſein geſchlecht/al
lain an dē ort/da es ſchentlich vñ ſchmälich iſt/war
umb hat er nit ain ander tayl od̕ glid am leib darzů
laſſen nemē/als hend/füß/oder zungen/mit welchē
wir ſehē/daß man auch grewlich ſündigt/damit iſt
lange zeit zůuor angezaigt/daß nyemandt mit wer
cken zů got kum̃/vnd ſelig werdē möge/dañ durch
den glawben/das treybt die ſchrifft iñ allen exēpeln

vnd leren durch vnd durch. Vnſer ſünde im vns iſt nit ain werck oder ain todt/ſonđ iſt die natur/ darumb nympt got dz glid darzů/dz zů der geburt gehört/vñ da die menſchliche natur gepflantzt iſt/ als wölt er zů vns ſprechẽ. Dein geburt/dein natur/vñ gantzes weſen iſt ſünd vnnd vnrayn. Es iſt nit ain werck das die hende oder füß thůn / Es iſt wol ain werck geweſt/da Adã vñ Eua dẽ apffel aſſen/ aber darnach nach dẽ fall iſt es nymer ain werck geweſt/ Da ſahen ſy daſz ſy nacket warẽ/vnd ſchámetẽ ſich da hat ſich die vernunfft angehaben/ vñ iſt gangen durch den gantzen menſchen/durch leyb vnd ſeel/iſt nit mit werckẽ auſzgericht / ſonđ die natur iſt durch vnd durch vertirbt daſz kein gůte luſt iſt/weder im leib/noch in đ ſeel/das mayn ich/daſz die beſchneydung můſz geſchehẽ an der geburt/vñ an dẽ ort/ da die böſe luſt her kũpt/ daſz du nit denckeſt mit wercken etwas gůts zůthůn/dañ weñ du ſchon die hẽd nit darzů thůſt/biſtu dennocht đ böſen luſt noch nit ledig. Gleich als weñ ain böſer menſch im kerckner ſitzt/daſz jm hend vñ füſz gebundẽ ſein/ vnd er alſo bezwungen/daſz er das werck nit thůn kann / aber darumb wirt er nit frümer. So auch/wir werden darumb nit frum̃/ob wir ſchon nit ayn böſz werck mit der handt thůn/dañ wir müſſen gar ain ander hawt anziehen wöllen wir anders frum̃ werden.

Das ander tayl/warnmb hatt er das gebot nur

den mannen auffgelegt/iſt doch das weib auch ver gifft/vnd eben ſo vil/da iſt ſo baldt mit eingebundē die zůkünfftige verhayſſung/daſz Chriſtus geborn ſolt werden/weñ es ſo geſein köndt/daſz das weyb von jm ſelbs könd empfahē/were es wol on ſünde/ Darūb hatt der hailig gaiſt das auſzgezogen/daſz ain kindt möcht geborn werdē on ſünd/ weñ allain ain weib empfanget/nicht vō dem man/ vñ weñ es noch könd geſchehē/daſz ain weib on menlichen ſamen geperen möcht / ſo were die ſelbig geburt auch rayn. Darumb iſt das hie angeben / daſz Chriſtus ſolt on ſünde vom weyb on mennlichen ſamen empfangen vnd geporen werden/das hatt er klar auſz getruckt mit dem wort/alles was mennlich iſt/das ſolt beſchnitten werdē. Alſo hatt er der beſchneidūg eben mit eingewickelt den haylandt/ der der ſündigen natur helffen ſolt. Diſz ob es woll alles vergifft vnd voller ſünd iſt / doch hatt ers wöllen alſo verhalten/daſz da noch ain kindt vō der můtter allain on ſünd geboren ſölt werden/das mit der beſchneydung bedürfft. Ob wol nit köndt ain vater ſein/vñ das kindt vom vatter gezeügt werdē on ſünd. Do ſichſtu / ob diſz zaichen wol ſchentlich vor der welt iſt / doch iſt darinnen verborgen ſo groſſe göttliche weiſzhait/daſz nye kayn vernunfft hat mögen ſpüren/daſz got alſo hatt wöllen der vergifftige natur helffen/vnd daſz das kindt on ſünd ſölt geborē wer

den / vñ daß es die mûtter on sünd sölt empfangen.

Zum. iij. daß am achteten tag das kindt solt beſchnitten werdẽ/wie wol mans möcht daher dewten auff ain leyplich vrſach/daß man das kindt ein wenig hart ſölt werdẽ laſſen/daß es nit auß ſchwachait ſtürbe/doch hatt es dennocht ain gaiſtlich bedewtũg/dañ der acht tag bedewt die aufferſteeung yetzundt ſeind ymmer. vij. tag/ymmer nach ainander/biß ans ende der werlt / deñ wirt d acht tag kõmen/daß mann nymer wirt ſprechen/weder hewt/noch morgen/der tag wirt ewig ſteen/vnd wirt alles offenbar/was im̃ hymel vñ erden iſt/aller menſchen hertzen vnd gewiſſen/da wirt kain nacht mer ſein/dz iſt hie alſo haimlich bedewt/daß da ſolt ain aufferſteeung werden/vnd ain ander zeit/vnd dañ wirt die beſchneidung voll werdẽ. Das kindt mûß ain new hawt haben/das bedewt/daß die beſchneidung gantz völlig mûß geſchehen/vnd gantz rundt abgeſchnittẽ/was böß an vns iſt. Aber dz geſchicht nit/biß auf den jüngſten tag/da wirt ain newer leip ſein/da kain böße luſt noch maynung inn wirt ſein/ſonder eittel luſt zur gerechtigkait/vñ wirt klar werdẽ wie die Suñ. Hieriñ iſt aber ain ſtuck d götlichẽ weißhait verborgen/iñ die gehört die gaiſtliche beſchneidũg/dañ die bedeütung iſt auß. Was iſt aber die gayſtliche beſchneidung/ daß der menſch gefegt werd võ allem das flaiſch vnd blût iſt / die hört nit

auff/dieweil wir lebē/ſonder weret biß an jüngſten tag/ die leyplich beſchneidūg mit den kindlein müſt bald geſchehē. Aber die letzt beſchneidung geſchicht nit bald/von welcher Paulus/vnd d Prophet Hieremias vil reden / vñ auch Moſes ſelbs ſagt Deut. am.x.Beſchneident ewer hertzē/vnd füret vns auß der leyplichen auff die gayſtliche beſchneidung/ als ſölt er ſagen.Jr verſteets nit recht/vnd geprauchet d beſchneydung nit recht/jr wiſſents nit warumb jrs thůnt.Das will gott aber/daſʒ alles abſchneidē dʒ euch angeben iſt/vnd vō dem gemächt heerkumpt/ Jr ſeyt vnglawbig/vnd ſteckt voll böſer luſts vnd vnflats/daruon ſölt jr rayn werden. Item/ Deut. am.xxx.ſagt Moſes abermals. Gott der herr wirt die vorhawt ewers hertzens beſchneiden. So ſagt Stephanus auch zun Juden. Jr vnbeſchnitten am hertzen vnd nieren / ſo ſy doch am flaiſch beſchnittē waren/ewer nieren vnd hertz iſt noch nit beſchnittē/ jr habt noch die alt hawt im̄ hertzē/ſeyt vnglaubig laſt euch nit ſagen . Alſo dewt es Paul. zun Coloſ. Jr hayden ſeyt todt geweſt in der vorhawt ewers flaiſchs/da hat euch gott lebendig gemacht/das iſt das flayſchlich leben/ das jr von Adaʒ habt / ewer böſe luſt vnd vnglawben/das iſt die böſe hawt die jr vom Adam heer pracht habt . So findt man an anndern orten mer/daſʒ die Apoſteln die beſchneydung weyt fürē/wie auch Paulus zun Römern am

andern capittel. Die beſchneydung auſſen am leyb thůts nit / es můß innwendig im̄ gayſt geſchehen. Nun iſt die gayſtliche beſchneidung nichts anders/ dañ der glawb/den d haylig gaiſt im̄ hertzē wirckt der nympt hynweg die böſe hawt von Adam / da kumpt hynweg der vnglawbē/daß man gern hört das wort gottes/vnd da macht vnnſer hergot ayn luſt zů allen geboten/ſo ſchneyt er alle böſe luſt ab/ dann das will er/weñ er gebewt in den Propheten/ daß mann ſoll das hertz beſchneyden/ vnnd die beſchneydung můß weren (hab ich geſagt) die weyl wir das leben haben. Darumb/ob wirs wol angefangen haben/ſo iſt doch das flayſch nit rayn. Es iſt auch noch nie kayn haylig geweſt / der nit klagt hett vber ſein vnraynigkayt. So ſagt Paulus zun Römern am ſiebendē capitel. Wie wol ich luſt hab an gottes geſetz/ſo find ich dēnocht böſe luſt iñ mir/ die da widerſtrebt dem gůttē thůn. Wie thů ich jm aber / ich geſtee jr jres willenns nicht/ſonnder zeme ſy/daß ſy nit thů was ſy will / vnnd die luſt büſſe / Darumb můß mann die luſt dempffen/vnd damit fechten / der das am mayſten vbet / der iſt der beſt Chriſt/alſo iſt yetz die beſchneidūg gantz gaiſtlich / wie auch dort bey den Juden/das wöllen die Acht tage/was ſolt dz kindlin böß/vñ vor ſünde gethan haben/dz nur.viij.tag alt iſt/warumb legt d natur

deñ Gott die beſchneidung auff/ warumb/daſz die böſ iſt/vñ das kindt bringt die erbſünd/ welch vns angeborn iſt naturlich mit jm/ darūb iſts nit vmbs werck zůthůn/das kindt hatt noch kayn böſ werck können thůn/iſt alſo geborn mit d boſhait vñ ſünd.

Nun iſt hie ain frage/warumb hatt dann die beſchneidung auff gehört/vnd warūb hatt ſy got nit laſſen bleibē. Antwort. Das ſteet iñ vnſers hergots willen/vnd damit ſall vns dz gnůg ſein/doch wöllen wirs weytter anſehen. Das iſt die weiſ vnnſers hergots/daſ er zů dem glawben vil eüſſerliche zaichen gibt/die doch alle auff Chriſtum gericht ſein. Was hat Adam vnd Eua für zaichen gehabt. Sy hatten nit tauff noch beſchneydung / das hatten ſy aber zum zaichen/wañ ſy opfferten/ſo kam dz fewr vom hymel herab/vñ verbrañt das opfer. Sy hatten auch ain zůſagung/do Gott ſprach zum weyb / daſ jr ſamen ſolt der ſchlāgen jren kopff zertretten / das ſy mit frewden gehört vnd geglaubt habē / vñ ſeind da durch ſelig wordē. Was hatten ſy nun für ain zaychen/das/da von ich geſagt hab/wo mann nun ſahe/daſ das opffer brañt/do waren Chriſten Darūb füret Moſes oft den ſpruch/daſ got hab gerochen den ſüſſen geroch jres opffers. Damit angezaigt iſt/daſ got alſo hat das zaichen angenomen/ vnd hatt geweret von Adam/biſ auff Abraham/ Do lieſ er jenes auff hören macht ain klärers vnnd

außzgetruckts macht ain zaychen am leib. Da nun Chriſtus kam/hort das zaichen auff/vnd nun hatt er vns aber ain klårer zaichen geben/die Tauff/das iſt nun das letzt/ daß mañ dich ins waſſer daucht/ als ſölt ainer erſauffen/ iſt ain zaychen/ daß der alt menſch die böſe ſündige natur erſeüffen můſz/vnnd wider herauß zeücht/bedeüt/daß du můſt wider lebendig werden/vnd ain newer menſch geborn werden/vnd das weret biß an Jüngſten tag/ſo ſteet es in gottes willen/daß gottes zaichē hat auff gehört/ das iſt allain den Juden geben/ dañ er iſt ain Herr aller menſchen/vnd der gantzen welt/darumb můß man yetzt ain new zaichen haben bey allen menſchē das iſt die maynung der geſchrifft von der beſchneidung/warūb ſy auff geſetzt ſey/was ſy bedeüt hab vnd warumb ſy hab auffgehört/ vnd daſz wir nit ain ſpott darauß machen/dañ es gottes werck iſt.

Nun das letzt im̃ Euangelio iſt/ daß das kyndt nit allain iſt beſchnitten worden am.viij.tag/ ſonđ auch ain namē vberkom̃en/ dañ die Judē habē den prauch gehabt/daß ſy das kyndt nenneten in der beſchneidung. Das iſt nun die bedewtung/wenn wir rechtfertig werden durch den glawbē/ ſo vberkummen wir allererſt ain namen/vorhyn ſo haben wir kainen namen gehabt/Got kañt vns vorhyn nicht/ wuſt nichts von vns/als baldt aber weñ wir gaiſtlich beſchnitten werdē/ſo geet der nam an/vñ kum-

men von dem namen/den wir von Adam hatten/ daſz wir Adams kinder heyſſen/in ain newen/daſz wir gotes kinder haiſſen/ wie wir auſz jener geburt tretten/daſz wir nit mer die erſt geburt vō Adā haben/darauff geet dann der ſpruch. Inuocatū eſt nomen tuū ſuper nos. das iſt/wir ſeind nach deinē namen geneñet/dz iſt der Chriſten rhum/daſz wir götter vnd Chriſten haiſſen/ darzů hailig/recht/rayn/ vnnd warhafftig ꝛc. wie er haiſt/ſo haben wir alle den namen den er hatt/vnd den man jm geben kañ/ vnd was man gůts mag von jm ſagen ꝛc.

Alſo ſteet im̄ Eſaia/ca.iiij. Auff den tag werden ſieben weiber ainen man begreiffen/vnd ſagen/ wir wöllen vnns ſelbs erneren/allain/daß wir noch dir hayſſen / wie jr wiſſet/daß mann das weyb nennet nach dem man. Alſo ſeind auch alle glawbigen tailhafftig der gůtter gottes/vnd habe alles wz er hat/ darumb műſſen wir nach jm geneñt werden. Den namen gibt vns das newe weſen/weñ wir newe geborn werden/vorhyn ſeind wir der gůtter aller beraubt/habē vnſern namen von vnſerm vatter Adā her/der haiſt alſo. Om̄is homo mēdax/ den kennet got nit/darūb wie das ain ander prauch iſt/ſo műſſen wir auch ayn andern namen haben. Darumb hat got nit wöllē ye aym kind den namen zůgeben/ deñ in der beſchneydung.

Nun weitter/warumb Chriſtus beſchnitten iſt / ſo er doch vnſchuldig/vnd der nichts bedürfft het / haben wir offt vor gepredigt. Es iſt darin auch ain lere des glawbens/vnnd der lieb. Zum erſten/daſz Chriſtus die beſchneidung darumb hatt an ſich genom̃en/daſz er vns võ der erredt/ daſz vnſer glaub daran ſtarck würd. Er iſt nit ſchuldig geweſt/ſond vmb meinet willen hatt er ſich darundter geben/vñ hatt mirs geſchenckt/ wie er auch den todt auff ſich genom̃en hatt / ſo er doch nit des todts ſchuldig iſt geweſen/hatt es vmb vnſert willen gethan/ daſz er vnns vom todt erlöſt. Darumb ſein wir nun nicht ſchuldig beſchnitten zuwerden. Darnach iſt hie ain exempel der lieb/daſz er ſich gibt in dz werck/ des er nichts bedürfft/vnd kayn nutz daruon hatt/ damit er vns ayn exẽpel gibt/daſz wir auch alſo thůn / vñ vnſerm nächſten dienen/ob wirs gleich nit dürffen. Das iſt kurtz von dem Euangelio geredt/wir wöllen den herren anrůffen. rc.

Digitized by [illegible]

Digitized by

Digitized by [illegible]

Digitized by [illegible]

Digitized by

Digitized by Google